

AUSSTELLUNG

Kompromisslos | Tatiana Bilbao baut in der Architektur Galerie Berlin

Die Architektur Galerie Berlin ist wegen Umbauarbeiten geschlossen. Könnte man meinen, wenn man auf die Schaufenster an der Karl-Marx-Allee zugeht. Drinnen steht ein hemdsärmelig zusammengezimmerter Gerüst: fünf, sechs Reihen grober Holzpfosten, die eine horizontale Schalung aus noch größeren Brettern in die Höhe hieven. Lässt Galerist Ulrich Müller eine zweite Ebene einziehen? Mehr Platz scheint er hier gelegentlich brauchen zu können.

Unsinn. Die Tür lässt sich öffnen, ein Titel ist angeschrieben: „Tatiana Bilbao – Under construction“. In der Galerie riecht es angenehm nach Fichtenholz. Die mexikanische Architektin hat für ihre raumgreifende Installation Gerüstbaumaterial aus der Heimat mitgebracht. Tatsächlich, Kanthölzer und Bretter aus Mexiko nach Berlin! Keine Modelle, keine Pläne, keine Bilder ihrer fertigen Projekte wollte sie ausstellen, sondern zeigen, wo und wie Architektur in Mexiko vor allem entsteht: auf der Baustelle, im Gespräch mit den Arbeitern, die mit Plänen wenig anfangen können und mit eher simplem Baugerät zu Werke gehen. Und Tatiana Bilbao bleibt konsequent. Zwar hat sie an das Holzgerüst reichlich Fotos ihrer Bauten anheften lassen – darunter die offene Kapelle auf der Ruta del Peregrino (Bauwelt 20.12), die Aussegnungshalle in San Luis Potosí, das Auditorium im Botanischen Garten von Culiacan und eine Reihe privater Villen –, aber das sind ausnahmslos Baustellenfotos. Wem die fertigen Häuser am Herzen liegen, dem bleibt nur die Website der Architektin. Doch die gibt sich grausam kompromisslos: www.tatianabilbao.com ist zurzeit „Under construction“. *fr*

Tatiana Bilbao – Under construction | Architektur Galerie Berlin, Karl-Marx-Allee 96, 10243 Berlin | architektur Galerie Berlin.de | bis 19. Oktober | 17. Oktober, 19 Uhr: David Vaner (Tatiana Bilbao S.C.) im Gespräch mit Carl Zillich



Holz aus Mexiko in Berlin Foto: Jan Bitter



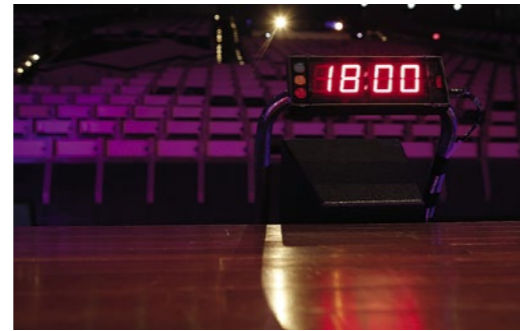
KONGRESS

26 Mal 18 Minuten | TEDxBerlin verhandelte die „Stadt 2.0“

Das Berliner ICC ist der perfekte Ort, um über die Stadt der Zukunft nachzudenken. Von der schieren Größe bis zur Lage an der achtspurigen Stadtautobahn – alles an dem 70er-Jahre-Kongresskoloss von Ursulina Schüler-Witte und Ralf Schüler erinnert an einstige Vorstellungen der idealen Stadt. Und an den Wandel, dem solche Vorstellungen im Laufe der Zeit unterzogen sind. Die TEDx-Berlin-Konferenz, die sich in ihrem fünften Jahr der „Stadt 2.0“ widmete, war also gut aufgehoben im immer noch überwältigend futuristisch wirkenden Innern des ICC.

TEDx funktioniert wie das amerikanische Original TED, das seit den 80er Jahren führende Denker aus den Feldern „Technology“, „Entertainment“ und „Design“ dazu einlädt, ihre Ideen in 18-Minuten-Vorträgen zu präsentieren – unterhaltsam und allgemeinverständlich. Weltweit legendär wurde „die TED“, als die Veranstalter 2006 begannen, die besten Vorträge als Videos im Internet zu veröffentlichen. Über eine Milliarde Mal sind die sogenannten TED-Talks seither abgerufen und verbreitet worden. Das Geheimnis des Erfolgs liegt neben den hochkarätigen, frei gehaltenen Vorträgen (die Redner werden im Vorfeld mehrere Wochen bis Monate geschult) in dem anregenden Potpourri zu einem Oberthema.

Die „Stadt 2.0“ also. Präsentiert wurde eine ausgewogene Mischung aus Beobachtungen, Analysen und lösungsorientierten Ansätzen, von sozial engagiert bis technikorientiert. So berichtete der Architekt Mitchell Joachim über seine Versuche, das Stadtwachstum mit E.coli-Bakterien zu simulieren, von seinem Traum einer perfekten Planerpersönlichkeit (die für ihn aus unverhütetem Sex zwischen Bottom-Up-Ikone Jane Jakobs und Top-Down-„Diktator“ Robert Moses hervorgegangen wäre) und von seinem Projekt, Suburbs durch Häuser aus lebenden Bäumen ökologisch verträglich zu machen. Für solch gut gemeinte Ideen hatte der Schriftsteller David Owen wenig übrig. Und wer wollte seiner Feststellung widersprechen, dass die Menschheit bisher durch Zufälle erfolgreicher war als durch gezielte Aktionen. Dementsprechend rühmte er den Verkehrsinfarkt als umweltfreundliche Lösung und den Trabbi als „grünstes“ Auto der Welt – denn nur was *nicht* funk-



Ob Vortrag oder Performance (links der Künstler David Fernández) – bei der TEDx muss es unterhaltsam und auf die Sekunde genau sein
Fotos: Sebastian Gabsch

tioniere, provoziere die Suche nach echten Alternativen.

Ob eine solche Alternative in der vertikalen Stadt liegt, die der Erfinder Zhang Yue derzeit in China baut, ist fragwürdig. Sein enthusiastisches Plädoyer für das auch im eigenen Land schwer umstrittene Bauwerk, das in einem Jahr das höchste der Welt sein soll, faszinierte dennoch durch dessen eigene Logik: Nutzungsmischung, Fußgängerfreundlichkeit und Energieeffizienz im China-Style. Einblicke in vertikale Städte der anderen Art lieferte die Schriftstellerin und Filmemacherin Line Hadsbjerg. Die in Südafrika aufgewachsene Dänin berichtete von weit über 1000 Bürogebäuden im Zentrum von Johannesburg, die sich nach der Stadtfucht vieler Firmen in düstere Indoor-Slums entwickelt haben, in denen rund 250.000 Menschen leben.

Angesichts solcher Missstände wirkten die Lösungen, die manch ein Vortragender über seine zutreffende Beobachtung hinaus anbot, wie der hilflose Griff nach dem nächstliegenden Strohalm – sei es der Ruf nach einer „starken Führung“, um gute Projekte durchzusetzen (Architekt Kai-Uwe Bergmann), sei es der Aufruf zum nachbarschaftlichen Teilen von Ressourcen als Mittel gegen die Blasiertheit des Städters (Ghostwriterin Ariane Conrad), sei es die Hoffnung, das Erfolgsmodell Auto durch markantes Design auf Fahrräder zu übertragen („Designphilosoph“ Jens Martin Skibsted). Von Gewinn war das interdisziplinäre Format trotzdem, bot es doch genau jene Inspiration, die schon lange niemand mehr von den üblichen Werk- oder Worthülsvorträgen erwartet, die auf brancheninternen Kongressen allzu oft abgenickt werden. So war es wohl kein Zufall, dass der Musiker und Performer Reggie Watts Standing Ovation erhielt für seine von Ausbrüchen musikalischen Anarchismus unterbrochene Parodie eines Architekten-Vortrags. Ihm gehörte auch das Schlusswort des ersten Tages, das perfekt zum Tagungsort passte: „This is a very convincing simulation we are in, thanks to all the programmers.“ *BS*

Videomitschnitte aller Vorträge | ab Anfang Oktober auf www.tedxberlin.de

**Das ganze Gira Design-System auf einen Blick
Gira Designkonfigurator**

www.gira.de/designkonfigurator

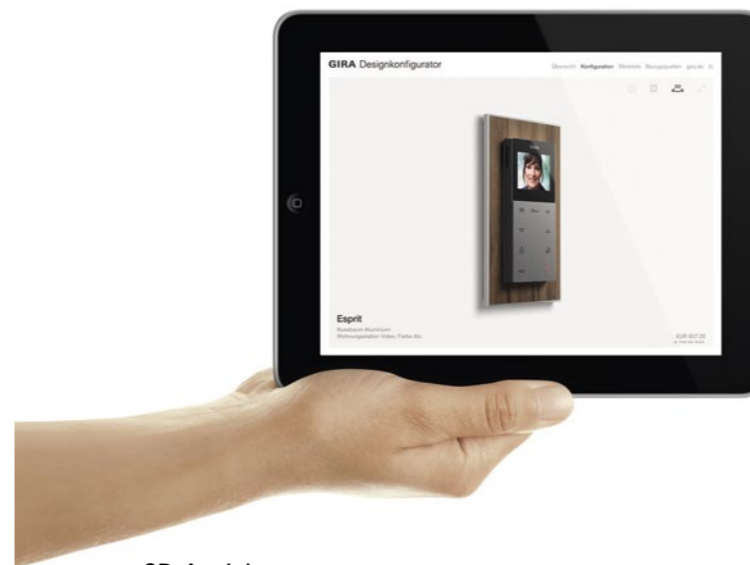
hg.schmitz.de

**Designvarianten einfach selbst zusammenstellen**

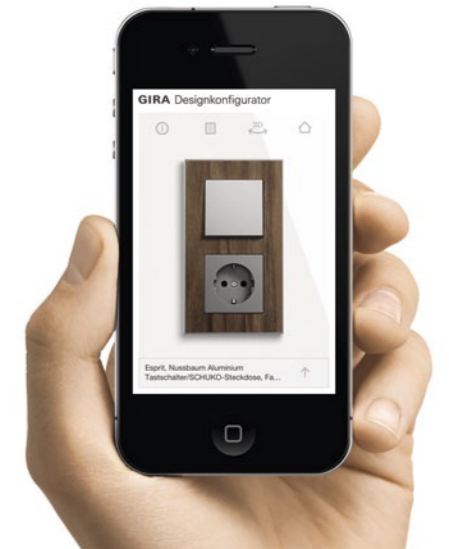
Mit dem Gira Designkonfigurator lassen sich die vielfältigen Rahmenvarianten der Gira Schalterprogramme ganz nach Wunsch mit verschiedenen Funktionen aus dem Gira Sortiment kombinieren. Die persönlichen Zusammenstellungen können in einer Merkliste gespeichert und bei Bedarf schnell wieder aufgerufen werden. Zusätzliche Eindrücke zu den einzelnen Schalterprogrammen bietet eine Bildergalerie mit ausgewählten Designbeispielen.

Große Auswahl an Farben, Materialien und Funktionen

Der Gira Designkonfigurator macht die ganze Vielfalt des Gira Design-Systems sichtbar: 10 Schalterprogramme, über 50 Rahmenvarianten und zahlreiche Einsätze in unterschiedlichen Farben und Materialien stehen zur Auswahl. Neben Lichtschaltern und Steckdosen können auch intelligente Funktionen wie der Gira Tastsensor 3 und die Gira Wohnungsstation Video AP eingesetzt werden.

**3D-Ansicht**

In der 3D-Ansicht können die individuell zusammengestellten Produkte aus verschiedenen Perspektiven in einem Bereich von 120° betrachtet werden. So kommt neben der Farb- und Oberflächenwirkung auch der räumliche Eindruck der verschiedenen Rahmenvarianten und Funktionen gut zur Geltung.

**Kostenlos als App und im Web**

Der Gira Designkonfigurator ist online abrufbar und als kostenlose App für iPhone und iPad erhältlich. Für Smartphones und Tablets mit anderen Betriebssystemen ist eine optimierte Web-Darstellung verfügbar.



Der Gira Designkonfigurator wurde ausgezeichnet mit dem red dot award: communication design 2012
Konzeption, Redaktion und Interface-Design: schmitz Visuelle Kommunikation

Jetzt aktuellen Gira Kinospot ansehen

GIRA